

Einzelgen werden die sechsgespaltene 8 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Beilagen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Blatz, Datenvorschick und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegerühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postcheckkonto Frankfurt am Main Nr. 20771.

141

22. Jahrgang.

Ablehnung der Pläne der Länderkonferenz. / Zusammenschlußbestrebungen mit dem Zentrum.

§§ Artikel, 23. November.

Die von einem unserer Berliner Vertreter wird und gedröhrt. In Anbetracht des unmittelbar bevorstehenden Zusammentritts des Reichstages hat der Verlauf des Widerstands der Bayerischen Volkspartei in Berlin politisch gesehen eine große Bedeutung hervorgerufen. Waren schon die Ausführungen des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held über die Stellung Bayerns zu den Reichsreformulativen der sogenannten Länderkonferenz grundsätzlich ablehnend gehalten, so wurde diese Tendenz durch den Vorsitzenden der Bayerischen Volkspartei, den Prälaten Seidel, nochmals stark unterstrichen.

Ins den dramatischen Erklärungen der maßgebenden Vertikalkomitee der Bayerischen Volkspartei muß der Schlag gezogen werden, daß sich die stärkste und anschlussgebende Partei Bayerns in der Frage der Reichsreform mit dem Wesentlichen der Länderkonferenz aus keinen Fall einverstanden erklären wird. Ebenso hat sich die Bayerische Volkspartei noch einmal in aller Form gegen die völkerrätigste geplante Beschreibungsreform ausgesprochen. Schließlich sind auf dem Parteitagh hundert kritische Stimmen gegen den Youngplan laut geworden. Daraus ergibt sich, daß man es hier mit drei schwerwiegenden Streitfragen zu tun hat, die schon mit Rücksicht auf das Stimmengewicht der Bayerischen Volkspartei zu einer ernstlichen Verhandlung der gegenwärtigen Reichskoalition führen können.

Erstverwend kommt noch hinzu, daß sich auch im Zentrum die unzufriedenen Stimmen mehren. Was die Zentrumsabgeordneten Dr. Kraas und Dr. Voss auf dem Parteitag der Bayerischen Volkspartei erklärt haben, läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß das Zentrum eine enge Zusammenarbeit mit der bayerischen

nen Landenpartei freundschaftlich gegenüber, um auf diese Weise eine katholische Einheitsfront gegen Liberalismus und Sozialismus zu bilden. Offenbar scheiterten hinter den Kränzen zwischen der Leitung des Zentrums und der bayerischen Volkspartei auch schon Verhandlungen angebahnt worden zu sein, die das Ziel des Biederzammenstehens dieser beiden Parteien verfolgten. Man wird deshalb nicht zu weit gehen, wenn man annimmt, daß die Vorgänge auf dem Münchener Parteitag nur die Vorläufer einer politischen Umwandlung im katholischen Lager darstellen.

Vorausgesetzt, daß diese Informationen zutreffen, wird man freier, oder später auch mit **Nachwirkungen** auf die **Politik der Reichsregierung** zu rechnen haben. Nachgerade dürfte Kreise glauben bereits für die nächsten Tage eine Krise in der Regierungskoalition vorzustellen zu können. Allerdings dürfte diese Auffassung reichlich übertrieben sein, denn es ist kaum anzunehmen, daß im jetzigen Augenblick irgendeine an der Regierung beteiligte Partei das Risiko auf sich nehmen würde, die Regierung angesichts des zu erwartenden Volksentseitsches zu führen. Man wird also wahrscheinlich nach Mitteln und Wegen suchen, um die sichtlich unvermeidliche Auseinanderberührung innerhalb der Regierungskoalition auf ruhigerer Tage zu verschieben. Hier aber gilt das Sprichwort: Aufgehoben ist nicht aufgehoben."

Die Gegenstände im Regierungslager sind zu groß, als daß sie nicht eines Tages aus der Welt geschafft werden müßten. Es sei nur an das Kapitel der von der gesamten Wirtschaft immer dringender geforderten Finanzreform erinnert, woran allein die kommenden Schwierigkeiten zu erkennen sind.

Niederlage der Chinesischen Truppen.

Niederlage der Chinesischen Truppen.
Die Nachrichten aus Mienben besagen, das eine 20,000 Mann starke Streitmacht der Sowjetunion an der mandchurisch-koreanischen Grenze gegen die chinesischen Grenztruppen zu dem Angriff eilte. Im Verlaufe der Zusammenkunft soll ein großer Theil der Chinesen gefangen genommen und entwarfnet worden sein. Von anderer Seite wird auch von schweren Verlusten der chinesischen Truppen berichtet. Im Gharbi ist sofort nach Bekanntwerden dieser Alarmmeldung eine Konferenz der Vertreter der Mächte zusammengetreten, um darüber zu beraten, ob man nicht die im Kontraktionsgebiet befindlichen Ausländer sofort zur Abreise veranlassen soll. Eine Befestigung des Vordamiches der Russen war von amtlicher Seite bisher noch nicht zu erlangen.

Die russischen Truppen haben noch in Mürden vorliegenden Meldungen bei ihrer Offensiv gegen die chinesischen Truppen in der Mandchurie weitere Erfolge erzielt. Nach schweren Kämpfen sollen die Sowjettruppen die Stadt Sialar eingenommen haben. Die chinesischen Streitkräfte befinden sich auf dem Rückzug vor den immer weiter vorrückenden Russen. Auf chinesischer Seite sind 12.000 Mann Verluste zu verzeichnen sein. Nach Meldungen aus japanischer Quelle sind die Russen bereits über Sialar hinaus vorgedrungen und haben den Chinesen den Rückzug abgebrochen. Heftige Kämpfe sollen zur Zeit im Gange sein.

Die Manang wird berichtet, daß führende Persönlichkeiten gegenwärtig Verhandlungen führen, um den Bürgerkrieg in China zu beenden und alle Kräfte zum Widerstand gegen die Sowjets aufzumuntern. Japungschiens Armee hat sich in westlicher Richtung zurückgezogen und Regierungskreisläufende die Stadt Yonang überlassen. Es heißt, daß dies auf einer Vereinbarung beruhe und daß Japungschiens daher die Stadt abgeben würde. Führenden Japungschiens, dessen verachtete Niederlage vor einigen Wochen gemeldet wurde, mit einem großen Heer, in fälschlicher Richtung marschierend, in Quantung einmündet, während die Manang-Zähler die Provinz vom Westen her bedrohen. Von Yungtsi werden Verstärkungen abgeant.

Tschingaischkeit ist am Sonnabend von Hankau nach Manjing abgereist. In Honan nimmt man allgemein an, daß der Krieg im nördlichen Teil von Mittelschina zu Ende sei. Man glaubt, daß Welsch hierbei die entscheidende Rolle gespielt habe.

1. Wiedervereinigung des Saargebiets mit Deutschland.

Sämtliche Lehrerverbände des Saargebietes und sämtliche Mitglieder der Lehrerkammern haben einstimmig eine Kundgebung angenommen, in der die besonders innige Verbundenheit der Lehrerschaft mit dem Denken und Fühlen der Bevölkerung betont und die bestimmte Erwartung ausgedrückt wird, daß die Saarverhandlungen dem einheitlichen Willen der Saarbevölkerung auf baldige Wiedervereinigung mit dem Mutterlande entsprechen und daß sie zugleich vom Geiste jener Völkervereinigung getragen sein mögen, die eine Beeinträchtigung der nationalen Kultur durch unerwünschte fremde Einflüsse auszuschließen und jede Feindschaft zwischen den Nationen beseitigen ersucht.

Eindrucksvolle Kriegergedenksfeiern.

In allen stehenden Berlin und in den Friedhöfskapellen wurden am Sonntag Gedengottesdienste für die Toten abgehalten. In der Alten Garnisonkirche verarmelte sich die Reichswehr zu einer Trauerfeier an der Spitze der Kommandant von Berlin und andere Mitglieder der Reichswehrleitung. In der Neuen Garnisonkirche in der Sauerbelle hielten Mitglieder des ehemaligen Garde-Regimentes ein Gedenkfest für ihre Gefallenen ab, zu der auch Feldmarschall von Hindenburg in Begleitung seines Sohnes erschienen war. Neben ihm saß man eine Reihe von Generalen der alten Armee. Die Predigt hielt Wehrkreispfarrer Jünger über das Thema „Für das irdische Vaterland heißt es kämpfen und sterben, für das himmlische glauben und leben“. Als Hindenburg nach der Feier die Kirche verließ, wurde er von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt, die das Deutschlandlied anstimmte.

Eine internationale Kriegergedenksfeier.

Die am Donnerstag auf dem Chlodowiger Friedhof vom Reichsverband deutscher Kriegsgeschädigter und Kriegsinvalider beauftragte Gedenkfeier erhielt in diesem Jahr durch die Teilnahme von Konsularvertretern der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens, Polens, Japans und Deutschlands eine besondere Bedeutung als andernorts volle politische Kundgebung für den Frieden und die Verständigung unter den Völkern. An die Feier an dem deutschen Ehrenfriedhof schloß sich eine Totenfeier auf dem englischen Kriegerehrenhof an. An beiden Gedenkstätten erfolgten Kranzniederlegungen durch die Vertreter der auswärtigen Staaten, des Hamburger Senats und der Verbände.

Die Befreiungsfeier in Koblenz.

Koblenz. (WB.) Wie wir erfahren, werden an der Koblenzer Befreiungsfeier, die in der Nacht zum 1. Dezember am Deutschen Eck abgehalten wird, der preussische Ministerpräsident Braun und der Innenminister Grzesinski teilnehmen. Ministerpräsident Braun wird in der Nacht am Kaiserdenkmal und am Sonntag Vormittag bei der akademischen Feier in der Stadthalle Anreden halten.

Das amtliche Ergebnis des Volksbegehrens.

10.02. Projekt.

in Berlin. (283.) Der Reichswahlaustrich trat Montag vormittag unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters Professor Dr. Wagmann zusammen, um das Ergebnis der Entragungen zum Volksgehören zu prüfen. Nach längerer Ausrede wurde schließlich, das im ganzen Reichsgebiet 433.300 unvollständige, gültige und 24.320 unzulässige und zweifelhafte Entragungen vollzogen worden sind. Es sind also etwa 8000 Entragungen über die erforderlichen 10 Prozent hinausbeurtheilt worden, doch 10,02 Prozent der Wahlberechtigten erum. 324 das Volksgehören eingetragen haben. Von 2 116 beanstandeten Entragungen waren 3119 von 116 stimmungsausfällen für gültig und 21.207 für ungültig erklärt worden. Es handelt sich zum Theil um Entragungen außerhalb des Entragungsraumes von fremder Hand, unvollständige Entragungen, doppelte Entragungen, Entragungen in fremden Entragungen von nichtberechtigten Personen.

Ueberschwemmungen in Portugal.

Erheblicher Sa. 46 u.

Im Norden von Boitang 1. d. wolkenbrunnartige
Auenflüsse niedergegangen, die allrall große Ueber-
fluthungen verurfsacht haben. Die Grenzflad Stro-
d Wal wurde zum Tell überflutet. Zahlreiche Famil-
ien konnten nur mit den größten Schwierigkeiten und
unter Einleitung von Menschenhänden gerettet werden.
Es jezt wurden keinerlei Anstalten angeordnet.
Stroch ist der Sachschaden beträchtlich. Durch die Ne-
glecten wurde auch die Ernte zum Tell vernichtet.

neuer Anschlag auf den Orientexpress.

Nach der Metburg der Anatomischen Telegraphen-
agentur ist auf den Orient-Express in der Nähe der
Eisen-Probirge auf bulgarischem Gebiet ein neuer
Anschlag von Bomben und Gewehren bewaffnet waren,
verurtheilt worden. Nur der Geleitsgegenwart des Sofo-
witsch, der den Zug auf höchste Geschwindigkeit
setzte, war es zu verdanken, daß der Express den An-
schlag der Bomben entging. Eine Untersuchung ist
angestellt worden, derzufolge der Orient-Express in

Ein kommunistischer Mord.

Ein unüberlegtes Gesändnis des Haupttäters.
Die Kriminalpolizei in Elberfeld ist mit der Auf-
klärung eines Femeidemordes beschäftigt, der im Jahre
1921 nach dem Zusammenbruch des Kaiserthums als
die kommunikativste rote Armee aus dem Ausgesebiet in
die kommunikalisierte Zone geschickt war, um den Fä-
her der kommunikativen Truppen, Sitteln, in Soltau
verhaftet worden ist. Die beiden Hauptbeteiligten
an dem Mord war es gelungen, sich bis in die letzte
Zeit hinein verborgen zu halten. Einer von ihnen, ein
gewisser Marz, stand im Sommer d. J. in Breslau
vor Gericht. Er war wegen Erpressung und Ver-
anlassung. Bei seinem Verhör war er unvorsichtig ge-
samt selbst des Mordes zu bezichtigen und zwar
mit folgenden Worten: „Ich habe vor Jahren einmal
einen politischen Mord begangen, aber ein Erpresser
und Verbrecher. Die ganze Zeit auf dieses unüber-
legte Gesändnis bin angelegten Ermittlungen er-
geben, daß Marz tatsächlich der Hauptbeteiligte an
dem Soltau Mord war und seit Jahren nachdrücklich
verurteilt wurde.“

Der Magistrat, Schler.

Erangenberg, den 26. November 1929

sch. Der „Seelkundige“ Wilhelm Müller aus
t, der seine „ärztliche Kunst“ im Unberühren
und feinen Schmelzessen und Selbsterlebung dem
samtlich Anlaß zum Einschlafen geben kann
berufungsinfluß wird. In seinem eigenartigen
erfahren, das unter Anwendung von Gebeten
Erleiden Vertragen von Tschelchtern, Ver-
den der Schäden usw. die schwersten Leiden zu heil-
ertrag, las das Tier- oder Schöpfungswort im Son-
d. In einem Vortrag und verurteilte Müller (wie
st. Bericht) zu 2 Jahren Zuchthaus und zu den
des Verlebens. In der Berufungsinfluß
mit 10 Monaten Gefängnis davon.

Am Bußtage hat sich der Nähe unseres
heim Nabels ein soziales Antonsall ereig-
ein blühendes Menschen- und von Dier
st. Der Gastwirt soll aus Tschelchtern a.

rief. Auf dem Hirt Anstehen entstand ver-
nied infolge Brandstiftung Feuer, dem die Guts-
mit etwa 50 Rübren ungedroschenen Getreides
Opfer fiel.

Am 9. Oktober 1928 hatte sich während meh-
rerebetlichen Stunden am Ausgang der Station
Anstehen der Strecke Weßlar-Gießen ein Infanti-
lisch zwischen einem Materialzug und einem Güter-
erzogen, wobei eine Anzahl Gitterwagen zertrüm-
ert und ein Bahnbeamter ziemlich erheblich verletzt
wurde. Wegen dieses Vorfalles hatten sich der vord-
erster Hofmann aus Gießen und der als Bure-
au Materialzuges fungierende Oberkassier
ebenso aus Steinhagen bei Gießen vor dem Ein-
tritt Schiffsgericht in Weßlar unter der Anlage der
Bausperrung und fahrsässigen Körperverletzung

...möglichst.

Große Auswahl in neuen
Obst- u. Gemüsekonserven